

Götzberger Mühle: Sanierung eines Bauwerks von 1877

Die Götzberger Mühle ist die letzte funktionsfähige Windmühle im Kreis Segeberg.



Vater und Sohn sind ein eingespieltes Team. Jeder Handgriff sitzt. Ronny Beckmann und sein Sohn Dennis decken die Götzberger Mühle in Henstedt-Ulzburg (Kreis Segeberg) neu ein. Denn das Dach der historischen Mühle von 1877 ist nicht mehr dicht, Regenwasser findet seinen Weg ins Innere und greift inzwischen auch die Substanz an. Doch die Arbeiten sind nicht leicht, die Mühle steht unter Denkmalschutz.

Denkmalschutz bedeutet Auflagen

Für das Zimmerer-Duo bedeutet der Denkmalschutz Auflagen. So können sie beispielsweise keine Schrauben benutzen. Stattdessen müssen Nägel verwendet werden. Mit solchen Arbeiten kennen sich die Beckmanns allerdings bestens aus. Gemeinsam haben sie schon mehrere historische Mühlen saniert. Ronny Beckmann ist inzwischen sogar vom Denkmalschutz anerkannter Handwerker. Das Fachwissen dafür hat er sich selbst angeeignet, denn eine spezielle Ausbildung dafür existiert nicht mehr.

Der Stil muss erhalten bleiben

"Das Denkmalschutzamt hat natürlich ein großes Interesse daran, dass möglichst viel von der alten Bausubstanz erhalten wird. Dass nichts verändert wird, das nicht in den Stil dieser alten Bauweise hineingehört", erklärt der Vorsitzende des Vereins Götzberger Mühle, Henry Petersen. Deswegen sollen zum Beispiel so viele alte Bretter wie möglich wieder verwendet werden. Doch ein Blick vom Profi reicht und Ronny Beckmann weiß, dass rund 90 Prozent nicht mehr nutzbar sind. Zu morsch ist das Holz, es bricht im förmlich in den Händen weg.

Mehr als 30.000 Euro Sanierungskosten

Die [Götzberger Mühle](#) ist die letzte funktionsfähige Windmühle im Kreis Segeberg. Beim Mühlenfest oder wenn Führungen sind, kommt sie auch immer noch zum Einsatz. 32.655 Euro kostet die Instandsetzung. Fast 13.000 Euro kommen dafür von der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Dazu kommen noch Mittel des Kreises und des Landesamts für Denkmalpflege - und auch der Verein übernimmt einen Teil.

Fünf Seiten des sogenannten Achtkants der Mühle sind jetzt schon fertig. Über das Holz kommen dann noch die sogenannten Dachpappschindeln. Danach machen Ronny und Dennis Beckmann im Inneren der Götzberger Mühle weiter.